

Sogar im Zoo bei den Mandrills

Spielt seit ihrer Kindheit Harfe: die Deutsch-Australierin Sarah Christ (40).



Die Mandrills und Wollaffen des Dresdner Zoos zeigen sich besonders interessiert an der Harfenmusik.



0351/48 64 26 71



Hornist Harald Heim (51) filmt seine Frau beim Harfenspiel im Hygiene-Museum.

Sarah Christ spielt Harfe an den ausgefallensten Orten

Im Orchester steht die Harfe links hinter den Violinen. Nicht so bei Harfenistin Sarah Christ (40). Für ihr Projekt „Empty Spaces“ postiert die Musikerin ihr Instrument an derzeit menschenleeren Orten (MOPO berichtete). Freitag gastierte die deutsch-australische Virtuosa im Dresdner Zoo - vor den Mandrills und Wollaffen spielte sie die Filmmusik aus „Jenseits von Afrika“.

„Die Tiere haben sofort auf die Musik reagiert. Sie waren neugierig und kamen schnell an die Scheibe“, erzählt Sarah Christ. Ihr Mann, der Musiker Harald Heim (51), vertauscht für das Empty-Spaces-Projekt Horn gegen Kamera. Er hält die ungewöhnlichen

Konzerte seiner Frau im Film fest - zu sehen sind sie auf YouTube. „Anfangen hat es im März. Keiner wusste, wie lange uns Corona der Griff hat. Ich wollte aber nicht meine Harfe eingepackt im Wohnzimmer stehen lassen. Deshalb habe ich mit meiner Familie 18-Uhr-Sonntagskonzerte in unserer Garage gespielt. Manchmal hatten wir 100 Zuhörer“, freut sich Sarah Christ.

Im September 2020 nahm sie ihre zweite Solo-CD in der Weinbergkirche Pillnitz auf. Im Juli 2021 soll sie veröffentlicht werden - inklusive eines Musikvideos. „Dafür schleppten im November vier Männer in der Nacht meine Harfe auf den Lilienstein, damit ich bei Sonnenaufgang spielen konnte - in einem Seidenoberteil bei drei Grad. Es war unglaublich.“ Was die Musikerin

damit sagen will: „Ich habe mich noch nie geschämt, mein Instrument an ungewöhnliche Orte zu bringen.“

Das erste „Empty Spaces“-Stück interpretierte Sarah Christ im Hygiene-Museum. Es folgten Kurzauftritte im Restaurant „Elements“ im Zeitenströmung-Areal, zwischen den Laufbändern im „Fitness First“-Studio und im Arnold-Bad. „Dafür suchte ich mir ‚Die Quelle‘ von Alphonse Hasselmans aus.“ Das Video ist seit heute auf YouTube und Instagram (sarahchristharp) zu sehen, Ende der Woche kommt das Zoo-Konzert hinzu. „Ein bis zwei Videos will ich pro Woche veröffentlichen. Die Orte verrate ich vorab nicht. Sie sollen überraschen und den Zuhörer vielleicht inspirieren, nach Corona genau diese Orte aufzusuchen ...“



Im Fitnessstudio stellte die Künstlerin die Harfe zwischen die Laufbänder.